

## **Planungen in Überschwemmungsgebieten; Antrag B90/Die Grünen vom 10.08.2021**

---

<i>Dienststelle:</i> 311 Stadtplanung und Umwelt	<i>Datum:</i> 07.09.2021
<i>Beteiligte Dienststellen:</i>	<i>Sachbearbeitung:</i> David Neugebauer

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Ö / N</i>
Ausschuss für Klima, Umwelt, Stadt- und Stadtteilentwicklung (Vorberatung)	N
Stadtrat (Entscheidung)	Ö

### **Beschlussvorschlag**

### **Sachverhalt**

Es liegt der als Anlage beigefügte Antrag von B'90/Die Grünen vom 10.08.2021 vor.

### **Anlage/n**

- 1 Planungen in Überschwemmungsgebieten Antrag 10.08.2021 (öffentlich)

**Von:** [klaus.borger@kabelmail.de](mailto:klaus.borger@kabelmail.de) [<mailto:klaus.borger@kabelmail.de>]

**Gesendet:** Dienstag, 10. August 2021 07:22

**An:** Klein Thomas <[T.Klein@merzig.de](mailto:T.Klein@merzig.de)>

**Betreff:** Antrag

Guten Tag,

die dramatischen Prognosen des Weltklimarates und die entsetzlichen Folgen der Sturzfluten unter anderem in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Bayern haben viele Fehlentwicklungen (insbesondere Siedlungsentwicklung und Landnutzung) der Vergangenheit mit erschreckender Deutlichkeit offenbart.

Als Grüne Fraktion hatten wir immer wieder auf Korrekturen gedrängt und entsprechende Initiativen ergriffen und Anträge gestellt, die meist abgelehnt wurden. Die aktuelle Situation macht es erforderlich diese erneut aufzugreifen und an aktuellen Entwicklungen anpassen.

Notwendig ist zunächst ALLE Überlegungen, Planungen in Überschwemmungsgebieten, die sich potenziell negativ auf Hochwasserereignisse auswirken könnten, sofort zu stoppen.

Hierzu zählt natürlich auch eine mögliche Gewebeansiedlung auf einer städtischen Eigentumsfläche in Hilbringen (Nähe Lackiererei Barth, die gegen unser Votum entwickelt werden soll, mögliche bauliche Vorhaben im Sport- und Freizeitpark, mögliche Auskiesungen mit Verlust letzter Auenbereiche die revitalisiert, d.h. auch für den Hochwasserschutz optimiert werden könnten etc..

Die bisherige Eingriffs-Ausgleichsregelung nach dem Umweltrecht ist bei der rasanten Entwicklung der Witterungsverläufe kein geeignetes Instrument schlimmste Folgen abzuwenden, das hat auch die jüngste Flutkatastrophe mehr als deutlich gezeigt.

Auch die Klassifizierung in Hochwasserrisikobereiche, also in welchen Zeitabschnitten mit Hochwasser zu rechnen ist, trägt heute nicht mehr.

Man muss sich immer daran erinnern, dass solche Wetterphänomene in Zukunft nach allen Prognosen häufiger und heftiger auftreten und niemand, sich nicht an Zahlenwerke irgendwelcher Planungsbüros oder Gutachter halten und auch keine Gemeinde sagen kann, sie bliebe verschont.

Neben weiteren notwendigen Initiativen zur Daseinsvorsorge beantragen wir zunächst:

Antrag:

Der Stadtrat fordert die Verwaltung auf, ALLE Überlegungen, Planungen in Überschwemmungsgebieten, die sich potenziell negativ auf Hochwasserereignisse auswirken könnten, sofort zu stoppen. Dabei sind nicht die vorhandenen Daten zu Grunde zu legen, die auf einer Datengrundlage basieren, die sich überholt hat, sondern es ist von den prognostizierten "Worst Case" Szenarien auszugehen.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Borger

Grüne Fraktion im Stadtrat Merzig